

• *Das Erste improvisierende Streichorchester, 1984 gegründet, gab über 100 Konzerte, realisierte zahlreiche eigens für es konzipierte Projekte experimenteller Musik. Neben Land-Art stand 1995 eine Tournee mit dem Percussionsensemble "Touch of Noise" auf dem Programm, 1996 ist ein Projekt mit WeltmusikerInnen im Bremer Überseemuseum geplant. Kontakte über Willem Schulz.*

## Klaus-Ernst Behne:

### Gehört - Gedacht - Gesehen.

Zehn Aufsätze zum visuellen, kreativen und theoretischen Umgang mit Musik.

Con Brio Fachbuch, Band 2, Regensburg 1994

Unter den zehn Aufsätzen finden sich zwei unter dem Aspekt "Kreativität" (die anderen - "Musik - Filmmusik" und "Methoden - Positionen" - sind durchaus auch lesenswert). Der erste, "Singen und Würfeln - Zur Psychologie kreativer musikalischer Prozesse" bezieht sich vornehmlich auf die Komposition. Der zweite, "Zur Psychologie der (freien) Improvisation", jedoch ist der eigentlich interessante Artikel für Improvisatoren. Umfassend analysiert der Autor diverse Aspekte der Improvisation:

1. *Standpunkte* - ein kurzer Abriss über Kritik und Befürwortung der Improvisation in unserem Musikleben.
2. *Komponieren* - Psychologie zur Komposition (s. o. -> "Singen und Würfeln ..." -> Kurzfassung)
3. *Improvisieren heute* - welche Arten der Improvisation gibt es heute (inklusive Jazz), wirklich interessant, aber die nächsten:
4. *Die Improvisation im Kopf des Musikers: Singen und Spielen* - eine einzigartige Analyse des Prozesses der Improvisation in Zeitlupe. Mal ganz interessant, sich das klarzumachen! Ist es denn wirklich so?
5. *Kreativität und Risiko - über das Falschspielen beim Improvisieren*. Ein Kernartikel! Fehler regen zu Neuem an, sind absolut notwendig im improvisatorischen Prozeß und vieles mehr.
6. *Die Improvisation im Kopf des Zuhörers!* - eine Auseinandersetzung mit dem Thema Improvisation im Konzert, aber eben psychologisch beleuchtet.
7. *Die freie Improvisation - eine ästhetische Utopie* - verschiedene Aspekte: wie kann eine Improvisation frei sein - nämlich frei von Grenzen der Motorik, frei von stilistisch vorgegebenem, frei von Interaktionen mit sich - mit anderen.

Insgesamt ist es ein sehr lesenswerter Aufsatz, der Anregungen zum Nachdenken und Diskutieren geben kann. Auf dem Niveau und so vielfältige Aspekte ansprechend ist mir über Improvisation bis jetzt noch nichts in die Finger gekommen.

Katrin Rohlfs



Ein Akkord